

Inhalt

I. INDUSTRIEBETRIEBLICHES ORDNUNGSDENKEN *IN ACTU* | 9

II. VORHABEN | 31

1. Begriffe, Fragestellung, Gegenstand | 31

2. Material und Forschungsstand | 46

III. SOZIALÖKOLOGISCHER INDUSTRIALISMUS | 51

1. Der Industriebetrieb in seiner Umwelt | 56

Industriellandschaften | 57

Totale Institutionen | 63

Differenzierte Räume | 81

Betrieb, Gesellschaft, Ordnung | 89

2. Der Industriebetrieb als Umwelt | 106

Fabrikarchitektur und das Layout der Produktion | 107

Umweltbedingungen | 114

Verräumlichung und Subjektivierung | 123

IV. KONKRETISIERTE ORDNUNG | 135

1. Die Nachbarschaft von Mensch und Maschine | 136

Maschinenparadigma und entgrenztes »engineering« | 138

Der Mensch als Maschinenteil | 140

Die Entdeckung des Menschen als Problem- und Interventionsfeld | 146

2. Die Ordnung der Gemeinschaften | 155

Tönnies and beyond | 158

Arbeitsgemeinschaft, Betriebsgemeinschaft, Werksgemeinschaft | 162

Die »Ordnung der nationalen Arbeit« | 169

Von der Betriebsgemeinschaft zur betrieblichen Partnerschaft? | 177

3. Ordnung als Gruppierung | 179

Figuren sozialer Ordnung | 179

Produktionsgruppe und Gruppenfabrikation | 183

Die soziale Realität des Betriebs | 187

Das Ende der Gruppenromantik? | 192

V. FLIESENDE ORDNUNG | 195

1. Fließband und Automatisierung | 196

Eine neue Produktionsordnung | 196

Soziale Folgen | 199

2. Kontrolle und Kommunikation | 205

Die Welt der Kontrollen | 206

Wer kontrolliert wen? | 209

Einfach nur mal drüber reden? | 212

3. Reibungslosigkeit und Verkettung | 218

Störfaktoren | 218

Integrationsmedien | 221

4. Kanalisierung und Taktung | 227

Gebaute Bewegung | 228

Wege in die Welt | 232

Das Metronom | 233

Ein bekanntes Beispiel | 234

VI. SICHTBARE ORDNUNG | 239

1. Die Opazität des Industriebetriebs | 241

Beobachtungen | 241

Fingerzeige | 244

2. Die Klarheit der Produktionsorganisation | 251

Ordnetendes Sehen | 252

Verkettendes Sehen | 257

VII. ORDNUNGSDENKEN UND SOCIAL ENGINEERING, VOM ENDE HER BETRACHTET | 265

VIII. VERZEICHNISSE | 281

1. Abkürzungen | 281

2. Abbildungen | 282

3. Archive | 282

4. Quellen und Literatur | 283

5. Register | 326

DANK | 331

»Ich ging wieder hinauf und saß
in meinem Sessel und dachte an
Harry Jones und seine Geschichte.
Sie schien mir ein bißchen zu glatt.
Sie hatte eher die strenge Einfachheit
von Dichtung als das wirre Gestrüpp
von Wahrheit.«

RAYMOND CHANDLER/DER GROSSE SCHLAF,
1939

